

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1938)

Heft: 12

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: M.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gung zur Gratisteilnahme an zwei geführten Skitouren, andere bezahlen Fr. 1.- pro Tour. Für die Fahrt ins Skigebiet sind Sonntagsbillette zu lösen.

Cours de ski

organisé par les Chemins de fer fédéraux, gare Genève-Cornavin.

Ces cours seront donnés avec la collaboration de moniteurs diplômés de l'Ecole suisse de ski, 5 dimanches consécutifs à «La Givrine» sur St-Cergue dès que la neige y sera favorable. Une sélection portant sur les débutants, d'une part, et skieurs expérimentés, d'autre part, sera faite lors de la première leçon.

Prix du cours pour 5 dimanches fr. 6.-. Titre de transport: Billets du dimanche.

A la demande des participants, le Bureau de renseignements de la gare de Cornavin délivrera des billets spéciaux à fr. 4.45, valables dans les trains spéciaux de Genève à La Givrine et retour. Ces billets seront délivrés chaque semaine jusqu'au samedi soir à 18 h. Des abonnements de 6 courses aller et retour, valables pour une ou plusieurs personnes, sont également en vente aux prix de fr. 26.60 pour «La Givrine» et fr. 23.60 pour St-Cergue.

Un train «Sport»

est organisé par la Direction des Chemins de fer fédéraux et des Tramways de Neuchâtel, les jeudis, samedis et dimanches à La Vue-des-Alpes, Tête-de-Ran, Mont-Racine et La Chenille pour les skieurs fréquentant les superbes champs de neige du Jura Neuchâtelois. Les billets «Sports, 3me classe, sont délivrés aux prix suivants: Aux Hauts-Geneveys: de Neuchâtel-ville fr. 1.60, Neuchâtel-gare fr. 1.40, Vauseyon fr. 1.30. De Corcelles-Peseux fr. 1.20. De Corcelles-Peseux à Montmollin ou Les Geneveys s. Coff., fr. 1.-. Les billets «Sports pour les Hauts-Geneveys» sont reconus valables sans supplément de taxe, au retour de la station Valangin (T. N.), ceux de Neuchâtel jusqu'à la place Pury et ceux de Vauseyon et de Corcelles-Peseux jusqu'au Vauseyon (T. N.). Les enfants de 4 à 12 ans paient demi-tarif.

Neue Bücher

Otto Eberhard: Hochwelt, ein Buch der Heimat für Jung und Alt, mit 16 Kunstdruckbildern (Hans Feuz Verlag, Bern, 1938. 340 Seiten, in Leinen Fr. 8.50).

Dieses schöne Heimatbuch hat den Vorzug, dass es gleichermassen junge Menschen wie Erwachsene fesselt. Es möchte die Liebe zur Heimat und besonders zu unserer einzigartigen Bergwelt verfehlen helfen. Dieser Gebirgsdorf, aber auch den zwischen ihr lebenden und mit ihr verbundenen Menschen gilt das Buch. So bietet es nicht nur einen spannenden Bericht von Erlebnissen, Grossstädten und Begebenheiten in den Bergen, sondern ist auch ein Stück Kulturgeschichte.

Der Leser erlebt in fesselnder Schilderung den Bau der Jungfraubahn und der Sternwarte auf dem Jungfraujoch. Es wird berichtet von Gemälden, von Gletschern und Lawinen, von Hochgewittern und Steinenschlag. In einer Erzählung von der Gemmi, «Die Herberge», wird das seltsame Schicksal von zwei Hütern, die in der Bergeinsamkeit oben überwintern, pakend dargestellt. Lustig geht es mit den Skifahrern über die blendend weißen, im Sonnenlicht glitzernden Schneehänge, das Herz voll Lebensfreude. Dann wieder erlebt der Leser die dramatischen Versuche, die Eigernordwand zu durchsteigen, aber es wird ausdrücklich gesagt, dass diese jungen Menschen einen falschen Weg zum Erfolg einschlugen und, irregeleitet, die Heiligkeit der grossen Gebirgs Welt entweihten. Ein Genuss ist die Darstellung des grossen Niklaus von der Flüe, der die Eidgenossen in der schweren Stunde innerer Spaltung und Zerrissenheit durch seine feurigen, verschöndenden Worte zur alten Einigkeit bekehrte und selber ein Stück geistiger Hochwelt ist. Gerade in der heutigen Zeit mangelnden Gemeinschaftssinn ist es wichtig, dass die Jugend mit der Lebensgeschichte solcher Schweizer vertraut gemacht wird. Wieder ein anderes Kapitel schildert Erstbesteigungen in den Berner Alpen, und wie ein altes Heldenlied liest sich der Kampf ums Matterhorn. Der Alpinist Gottfried Studer, der ein währschafter Eidgenosse und feiner Mensch war, wird mit Recht der Vergessenheit entrinnen, ein Vorbild auch für die heutigen Bergsteiger. Ganz neuartig ist der Tagebuchbericht eines Knaben über seine Besteigung der Jungfrau. Und aus der vielbereden guten alten Zeit ist ein Fuder von spannenden Begebenheiten, von schönen Sitten und Gebräuchen unserer Vorfahren in unsere Zeit hinübergetragen. So bietet das Buch eine unerschöpfliche Quelle für jeden Schweizer, sei er nun selber mit den Bergen vertraut oder betrachte er sie nur an klaren Tagen, wenn sie aus der Ferne schimmern.

Ausgesuchte Bilder, zum Teil noch von Walter Mittelholzer aus dem Flugzeug geknipst, bereichern den städtischen Band.

Pestalozzikalender

Wie alljährlich ist der Pestalozzikalender mit Schatzkästlein wieder in den Schaufenstern der Buchhandlungen.

Rigi

Sonnenreichster Winter-Kurort - Kürzeste Verbindung über Luzern - See - mit der elektrifizierten

VITZNAU-RIGI-BAHN

nach Rigi-Kaltbad / First und Staffelhöhe

Modernste, gut geheizte Motorwagen

Fahrzeit: Vitznau nach Rigi-Kaltbad/First 20 Minuten

ERSTKLASSIGE SPORT- UND UNTERKUNFTS-VERHALTNISSE



SCHWEIZERISCHE EXPRESS AG.

Postadresse: SESA, Postfach Zürich 7, Enge Telegrammadr.: SESA Zürich
Geschäftssitz: Bederstr. 1, Zürich 2, Bahnhof Enge Fernsprecher: Zürich 33716

SESA-Franko-Domizil-(S.F.D.) Dienst

Veröffentlichte Tarife

Transportpflicht

Eisenbahnpflicht

Billige

rasche

sichere

Lieferung der Stückgüter „Frei Haus“. Der neue S.F.D.-Tarif vom 1. August 1937 umfasst gegen 5000 Ortschaften und Weiler. Die SESA-Dienste erstrecken sich fast lückenlos über das ganze Land, sie reichen bis in die Gebirgsäler hinein und überschreiten selbst einige der grossen schweizerischen Alpenpässe. Die jährliche Zahl der S.F.D.-Sendungen erreicht bald 1 Million. Der Dienst steht Jedermann ohne weiteres zur Verfügung. Er bietet nicht nur Interesse für Kreise von Handel, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, sondern auch Private, wie beispielsweise Ferienreisende, finden ihren Vorteil, wenn sie sich dieser Einrichtung bedienen.

Ab 1. August 1937 ist dem allgemeinen S.F.D.-Dienst als Neuerung der

SESA-Franko-Domizil-Verteilungs-Dienst

angeschlossen worden, der bereits vielfachen Anklang gefunden hat und mit dem der Geschäftswelt neue wesentliche Vorteile geboten werden.

Auskünfte erteilen alle Bahnverwaltungen, die Stationen, die SESA-Agenturen und die

SESA

Schweizerische Express AG.

S. M. S. College, London



Gegründet 1922. Vom Bund im Interesse der sprachlichen Ausbildung von Schweizern subventioniert. Die Schule untersteht der Leitung der Swiss Mercantile Society London und bietet die beste Gelegenheit zum Studium von Handelsfächern und Literatur. Zehn qualifizierte englische Lehrkräfte. Zahlreiche Exkursionen und Führungen. Kursgeld: 3 Monate £ 6.7.6., 6 Monate £ 12.-. Illustrierter Prospekt und Auskunft durch

The Secretary, Swiss Mercantile Society Ltd.
34-35, Fitzroy Square, London, W.1

Wissen Sie, dass die Bundesbahnen jeden Monat

10 Millionen Reisende

befördern, denen «Die Schweiz» als Lektüre zur Verfügung steht? Sie finden unsere Reisezeitung auch in den Personenwagen der grossen Privatbahnen, in allen Wartesälen der SBB, in den Schalterräumen der Telephonämter, Banken, Reisebüros usw. Die starke Verteilung der «Schweiz» in die Brennpunkte des Reiseverkehrs macht diese Zeitschrift zum

Insertionsorgan von gewaltiger Werbekraft!

Raucher, achte auf die Kronen!



1-Kronen-Pedroni



2-Kronen-Pedroni



Alleinfabrikant:
S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Diese beiden aussergewöhnlich guten Pedroni Spezialitäten sollten Sie unbedingt auch einmal verlangen. Sie kosten pro Stück nur 15 Rp., sind aber dank der bewährten Mischung aus herrlichsten Tabaken erster Auslese einfach einzigartig im Aroma.

Pedroni

Vereinigte Drahtwerke AG. Biel



Präzisgezogenes, sowie kaltgeformtes Material in Eisen und Stahl, aller Profile, für Maschinenbau, Schraubenfabrikation und Fassondreherei

Bandisen und Bandstahl, kaltgewalzt, bis zur grössten Breite von 370 mm

Transmissionswellen, komprimiert und abgedreht

Ihre Weihnachtseinkäufe in Bern bei

Niemand, der Bern besucht, darf die bestbekannten **Berner-Zungenwürste**
aus der **Charcuterie u. Metzgerei Gaffner & Cie**

Spitalgasse 23 vergessen

Telephon 27.151

Prompter Versand nach auswärts

Geistig nicht abwerten!



Kauft Bücher

für Ihre Bibliothek und zu

Geschenkzwecken. Bilder, Landkarten
für Tasche und Wand

A. Francke AG. Bern Buch- und Kunsthändlung

Bubenbergplatz 6 Telephon 21.715

lungen zu sehen. Der alten Tradition getreu, bietet er auch diesmal eine unendliche Fülle wissenschaftlichen Stoffes aus Geschichte, Geographie, Zoologie und Botanik und dies alles nicht schulmeisterlich doziert, sondern so spannend und unterhaltsam gebracht, dass jeder Bub und jedes Mädchen diese Weisheit mit Vergnügen in sich aufnehmen wird. Nicht zu vergessen sind auch die beliebten Wettbewerbe, die wie immer mit schönen Preisen zur Teilnahme verlocken. Geschmackvoll in Einband, Vorsatzpapier und Illustration von Paul Bösch ausgestattet, mit einer Anzahl vorzüglicher Reproduktionen alter Meister versehen, ist der Pestalozzikalender auch künstlerisch auf einem hohen Niveau. Auf keinem Weihnachtsfest unserer Jugend sollte deshalb diese seit Jahren bewährte Gabe, die in jeder Beziehung echten Schweizergeist vertritt, fehlen. M. G.

Die Anfänge des Kurortes Davos. Nach Quellen dargestellt von Jules Ferdinand. Verlag der «Davoser Revues», Davos 1938.

Auch Kurorte haben ihre Geschichte. Diese klingt zwar weniger heroisch und antiquarisch als diejenige der historischen Städte, aber sie wirkt dafür um so erfrischender, indem sie das Interesse vor allem auf die Entwicklung der Heilkörper und des Sports lenkt. Als erster Teil der vom «Komitee für die Davoser Kurortsgeschichte» herausgegebenen Geschichte des Kurortes Davos ist das statliche, gut illustrierte Buch über die Anfänge des Kurortes bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts erschienen. Redaktor Jules Ferdinand, der als Herausgeber der «Davoser Revues» seit langen Jahren mit dem Geistesleben und der Geschichte des Kurortes vertraut ist, hat auf Grund eingehenden Quellenstudiums dieses frisch und anschaulich geschriebene Buch verfasst, das manchen Kurgast einen erwünschten Einblick in den Aufstieg des Weltkurortes gewähren und das Verständnis für die Bedeutung von Davos vertiefen wird. Da erfährt man, dass sich schon in alten Zeiten die Heilquellen und Bäder in der Umgebung von Davos einer grossen Beliebtheit erfreuten, und dass vor allem das Spinalbad die Landschaft Davos von der heilkundlichen Seite bekanntmachte. Ueber das gesunde Bergklima und seine Heilkraft hat der Historiker im Volksmund und in alten Schriften manches berechtigte Zeugnis gefunden. Auch ist er mit Sorgfalt dem Wirken tüchtiger Aerzte in der Landschaft Davos nachgegangen. Im Laufe des 19. Jahrhunderts kam der Aerztefrage für Davos eine immer grössere Bedeutung zu. Im Jahre 1841 begründete der temperamentvolle und intelligente Dr. Rüedi eine Anstalt für skropholose Kinder, und im Jahre 1855 kam als Landschaftsarzt Dr. Spengler nach Davos, mit dessen Persönlichkeit der erstaunliche Aufstieg des Kurortes in erster Linie verbunden bleibt. Gewiss werden sich viele Leser mit besonderer Freude in das Kapitel «Sport in Alt-Davos» vertiefen, das von Steinwassen, Springen, Bergsteigen, von alten Bewegungsspielen, geselligen Spielen und Bräuchen und natürlich auch vom Schlitten- und Schlittenfahren erzählt. Besonders fesselnd ist das Kapitel über die Jagd in der Landschaft Davos, denn hier veranlaßte die Bevölkerung bis in das 18. Jahrhundert hinein richtige Treibjagden auf Wölfe, die geradezu zu sportlichen Ereignissen wurden.

-er.

Als ich ein Bub war. Jugenderlebnisse schweizerischer Dichter und Schriftsteller. Rascher Verlag, Zürich und Leipzig, 1938.

Es war wirklich eine gute Idee des Verlages Rascher, Jugenderlebnisse schweizerischer Dichter in einem Buche zusammenzutragen. Namen wie Niklaus Bolt, Hermann Hesse, Alfred Huggenberger, Dominik Müller, Emanuel Stickelberger, Ernst Zahn – nur eine kleine Auswahl unter vielen – bürgen für dessen Qualität.

Ein kindliches Erlebnis kann charakteristisch für die Persönlichkeit des Erwachsenen sein. Deshalb ist die Freude des Lesers gewiss gross, alte Freunde hier wiederzufinden, Züge, die er an ihnen liebt, bestätigt zu sehen, neue Eigenschaften kennen zu lernen. Wie bekannt mutet uns der junge Hesse an, der seine Schulzeit vor unsern Augen neu erstehen lässt! Gottlieb Heinrich Heer erzählt von seiner ersten Uraufführung, deren Schauplatz der Estrich seines grossväterlichen Hauses war. Und wer hätte gewusst, dass Niklaus Bolt, der heutige Pfarrer und Jugendschriftsteller, sich schon als Kind eine Kanzel zu Weihnachten wünschte, und seine Familie mit Predigten erfreute?

Freud und Leid des Jugendherzens ziehen an uns vorüber, von berufener Seite aufgezeichnet. Lobend ist zu erwähnen, dass die Beiträge der einzelnen Schriftsteller gut und charakteristisch ausgewählt sind. So ist zu hoffen, dass dieser Sammelband, der eine rechte Gabe für die junge Generation geworden ist, allen, deren Liebe zum schweizerischen Schrifttum wach ist, eine Freude bereiten wird.

M. G.

Der Wandkalender des Wehrmannes

Im Verlag Otto Walter in Olten erscheint in erster Ausgabe der schweizerische Armeekalender für das Jahr 1939 mit über 50 interessanten Aufnahmen aus allen Waffengattungen, von K. Egli und mit den geschichtlichen und militärischen Gedenktagen. Der Preis des Armeekalenders beträgt Fr. 3.-.